

BAGGER DRAMA

Der Regisseur Piet Baumgartner

Seit dem Tod der Tochter ist nichts mehr, wie es war. Darüber gesprochen wird jedoch nicht, und der Betrieb der Familie verlangt volle Aufmerksamkeit: Bagger vermieten, verkaufen, reparieren. Der Vater vergräbt sich in Arbeit und sucht Trost bei einer neuen Frau, die Mutter hält an der Vergangenheit fest, der Sohn träumt von einem Leben weit weg von der ländlichen Existenz. Alle ringen mit ihrem Schmerz, aber niemand findet die richtigen Worte.



Mit seinem ersten Langspielfilm, der am San Sebastian Film Festival mit dem New Directors Award ausgezeichnet wurde und darüber hinaus zwei Max-Ophüls-Preise gewonnen hat, erzählt Piet Baumgartner («The Driven Ones») auf intime Weise vom familiären Umbruch. Dabei verbindet er grosse Gefühle mit maschineller Ästhetik und lässt die Bagger zur Musik von Rio Wolta tanzen. In den Hauptrollen dieses bildstarken Werks glänzen Bettina Stucky, Phil Hayes und Vincent Furrer. «Bagger Drama» ist ein zeitgenössischer Heimatfilm über Verlust und die Suche nach einem Neubeginn – eine Geschichte von Menschen, die sich lieben, aber nicht wissen, wie sie einander erreichen können.



Regiewort von Piet Baumgartner

Hat ihnen ihre Familie beigebracht über Gefühle zu sprechen?

Eine Familie scheint unzerstörbar, ausser sie tut es selbst. Ich bin erstaunt und fasziniert zugleich, wie wenig man innerhalb einer Familie auszusprechen vermag, was einem am meisten beschäftigt. Dort, wo ich herkomme, werden Probleme nicht besprochen, man macht solche Dinge mit sich selbst aus.

Mein Weg raus aus diesem Familien-Vakuum ist das Erzählen.

Interessanterweise wird die Geschichte weder besser noch schlechter, aber das Erzählen schafft eine Distanz. So kann ich als Beteiligter selbst auf die Geschichte schauen. Dann kann die Verarbeitung beginnen. Es ist meine bisher persönlichste Arbeit.



Piet Baumgartner

Piet Baumgartner ist erfahrener Visual Artist. Er führt Regie für Film und Theater. Ihn interessieren Menschen, Maschinen und Gefühle. Piet arbeitet gerne kollaborativ, zum Beispiel mit dem Musiker Rio Wolta oder mit der Theatermacherin Julia Reichert.

Seine Inszenierung «EWS – der einzige Politthriller der Schweiz» über Eveline Widmer-Schlumpf wurde als bestes

Theaterstück des Jahres ausgezeichnet. Piet Baumgartners Dokumentarfilm «The Driven Ones» über die Business-Elite von morgen wurde in den Wettbewerb des wichtigsten Dokumentarfilmfestivals der Welt IDFA eingeladen und für den Schweizer Filmpreis nominiert. Piet wurde mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Ursprung von «Bagger Drama» ist das Musikvideo «Through My Street», welches 2015 mit dem Musiker Rio Wolta entstand. Damals tanzten Bagger Ballett in einer Kiesgrube, das Video ging um die Welt und heimste etliche Preise ein.

Filme / Theater / Ausstellungen (Auswahl)

2024 Bagger Drama, Spielfilm, 94 Min. Mad Arts Museum, Einzelausstellung, Miami

2023 The Driven Ones, Dokumentarfilm, 94 Min.

2022 EWS – der einzige Politthriller der Schweiz, Theater Neumarkt, Zürich

2021 Trottnet Ballett, Theater Neumarkt, Zürich

Bittersweet Tea Symphony, Soundinstallation mit 200 Teekochern

2019-21 Late Night Drag, Theater Millers / Kaufleuten, Zürich

2018 Showroom, Theater Gessnerallee, Zürich

2015 Through My Street, Musikvideo, Inland, Kurzfilm, 20 Min.

2013 Elite, Kurzfilm, 19 Min.

2011 Alle Werden, Kurzfilm, 19 Min.

Auszeichnungen

2025 Beste Regie für «Bagger Drama», Filmfestival Max Ophüls Preis

2025 Firtz-Raff-Drehbuchpreis für «Bagger Drama», Filmfestival Max Ophüls

2024 Nomination Schweizer Filmpreis für «The Driven Ones»

2023 Schweizer Kulturpreis des Bundesamts für Kultur für «EWS»

2016 Europäischer Medienpreis Civis für «Inland»

2016 Jurypreis für «Through My Street», Sehsüchte Potsdam

2015 Special Jurypreis am International Music Video Festival Paris für «Through My Street»

2015 Nomination in der Kategorie Kurz- und Animationsfilme für «Inland», First Steps Awards

2015 Bester Kurzfilm für «Elite», Landshuter Kurzfilmfestival

2012, bestes Musikvideo für «Hailey Fought the Law», Solothurner Filmtage

2011 Nomination Pardi di Domani für «Alle Werden», Film Festival Locarno